

Personalie

Von Denis Trubetsky 25.04.2019 / Lesedauer: ca. 1.5 Min.



Ihor Kolomojskyj arbeitete am Sturz Petro Poroschenkos mit.

Foto: AFP/Vladyslav Musienko

Neben dem Oligarchen Rinat Achmetow gehört der aus der ostukrainischen Stadt Dnipro

Neben dem Oligarchen Rinat Achmetow gehört der aus der ostukrainischen Stadt Dnipro stammende Ihar Kolomojskyj, der zweitreichste Mann der Ukraine, seit Jahrzehnten zu den wichtigsten politischen Strippenziehern des Landes. Den Grundstein seines Vermögens legte der 56-Jährige in den 1980er Jahren. In Moskau erworbene Waren verkaufte er einfach in Dnipro, damals Dnipropetrowsk, weiter. Später gründete er die Privatbank, die bald zum größten Geldinstitut des Landes wurde, wobei Schmiergeldzahlungen an den damaligen Ministerpräsidenten Pawlo Lasarenko nicht geschadet haben dürften. Bald entdeckte Kolomojskyj, der neben dem ukrainischen Pass auch die Staatsbürgerschaft von Israel und Zypern besitzt, das Ölgeschäft für sich und kontrollierte zudem ein ganzes Medienimperium rund um den zweitwichtigsten Kanal der Ukraine, den Sender 1+1. 2012 unterschrieb 1+1 einen zehnjährigen Vertrag mit der Produktionsfirma Kwartal 95 des künftigen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj. Dies gilt - abgesehen vom Mitwirken von Kolomojskyjs Anwalt im Wahlstab des Schauspielers - als Hauptindiz dafür, dass Selenskyj als Präsident im Interesse des Oligarchen handeln könnte, zumal der Kanal die wichtigste Wahlkampfplattform war. Auf jeden Fall hat Kolomojskyj eine Rechnung mit dem scheidenden Präsidenten Petro Poroschenko offen. Nach dem Russland 2014 den Anschluss der Krim vollzogen hatte, wurde Kolomojskyj Gouverneur der Region Dnipro. Ihm wird eine Schlüsselrolle bei der Verhinderung eines ähnlichen Szenarios wie im benachbarten Donezk zugeschrieben. 2015 entließ Poroschenko Kolomojskyj, aufgrund unterschiedlicher Interessen im Ölgeschäft, wie es heißt. Ein Jahr später wurde Kolomojskyjs Privatbank verstaatlicht. Seitdem reist er aus Angst vor einer möglichen Strafverfolgung nicht mehr in die Ukraine und lebte erst in Genf, siedelte aber aufgrund möglicher US-Ermittlungen nach Israel über. In seinen Interviews machte er zuletzt keinen Hehl daraus, dass er Poroschenko unbedingt loswerden will. Dies ist mit dem Wahlsieg Selenskyjs gelungen.


